Faun. und flor. Mitt. Taubergrund 13, 1995: 65-67

Rudolf DEHNER und Wolfgang DORNBERGER

Zaunammermännchen (Emberiza cirlus L.) zur Brutzeit bei Niederstetten, Main-Tauber-Kreis, Nordwürttemberg

Die Zaunammer gehört zum mediterranen Faunentyp und erreicht im südwestdeutschen Rheintal die Nordostgrenze ihrer Verbreitung (MAUERSBERGER 1960). GROH (1975, 1994) beschreibt eine linksrheinische Population am Ostabfall des Pfälzerwaldes. Von 1966 bis 1994 lag der Brutbestand dort im Mittel bei 53 BP (26-77 BP). Für Baden-Württemberg geben RITTER & HÖLZINGER (1987) 40-50 Paare an. FEDERSCHMIDT (1988) kartierte 1984 34 Reviere zwischen Oberkirch/Mittelbaden und Grenzach/Whylen bei Basel. Außerhalb dieser Region wurden in den letzten Jahrzehnten nur wenige isolierte Vorkommen, z. B. vom Bodenseeraum (GROH 1978) bekannt.

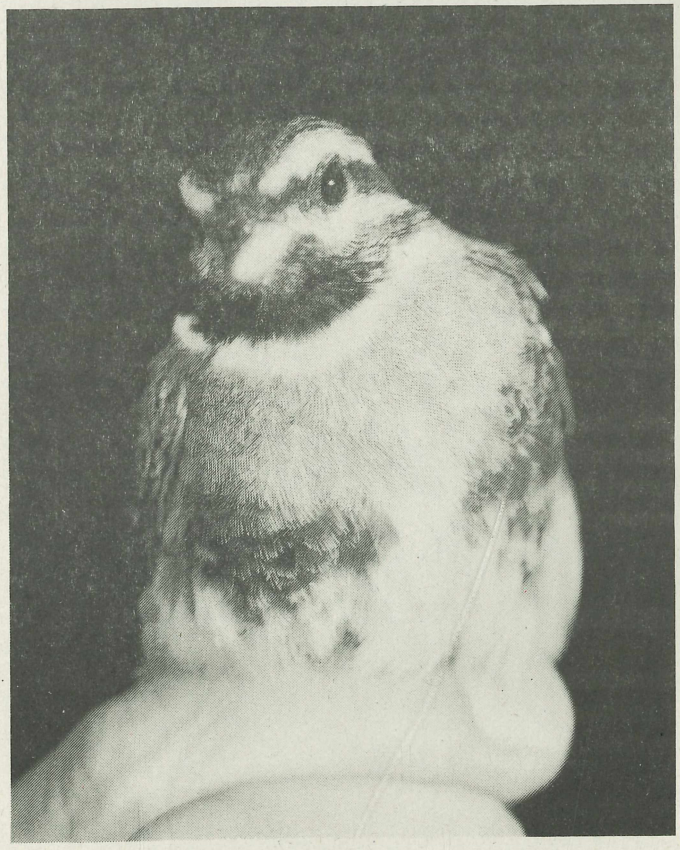


Abb. 1: Zaunammer-♂ nach dem Fang

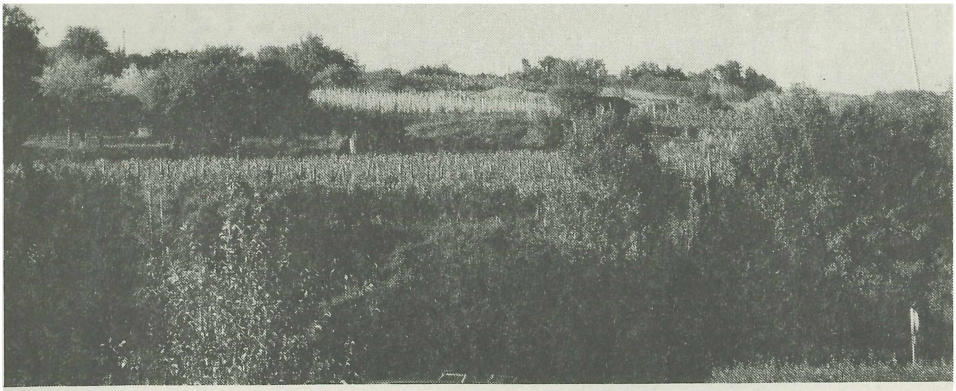


Abb. 2: Revier der Zaunammer

Vom 28. April bis mindestens 20. Juli 1995 sang ein Zaunammermännchen bei Niederstetten. Ein Weibchen konnte nicht beobachtet werden. Die nächsten Brutgebiete bei Neustadt/Wstr. liegen Luftlinie ca. 130 km entfernt. Zaunammern sind Teilzieher und Standvögel. Es sind nur wenige Fernfunde über 350 km bekannt (BEZZEL 1993). Nach GROH (mündl..) wurden 1995 auch in der Pfalz einige singende Zaunammmern abseits der bekannten Brutgebiete festgestellt. Besiedlung neuer Gebiete durch die anhaltend milden Winter und warmen Sommer der letzen Jahre ? Einflug aus dem Mittelmeerraum ?

Die Zaunammer bei Niederstetten hatte ein Revier besetzt und verteidigte dieses u. a. auch gegen Goldammern (Emberiza citrinella), welche in 2-3 Paaren brüteten.

Der Zaunammerngesang wurde auf Kassette aufgenommen. Die Zaunammer wurde am 16. Juli 1995 mit dieser Klangattrappe gefangen, dann vermessen, fotografiert, beringt und freigelassen (Abb. 1). Der Vogel zeigte im Bereich der Ohrdecken Beginn von Kleingefiedermauser. Die beiden zentralen Steuerfedern waren hellbraun und unterschieden sich farblich deutlich von den Steuerfedern 2-6, welche weniger abgenutzt und mehr abgerundet waren. Auch die Färbung der Hand- und Armschwingen, Schirm- und Deckfedern, glich der der beiden zentralen Steuerfedern, die abgetragen wirkten. Der Vogel wurde als vorjähriges Männchen bestimmt. Die Flügellänge betrug nach der Methode Kleinschmidt (KELM 1970) 83 mm, die Schwanzlänge nach KIPP (1959) 69,7 mm und das Gewicht um 20 Uhr 26,4 g (Sartorius-Portable-Waage). Das Maß der Flügellänge liegt nach GROH (1975) im oberen Bereich der in der Pfalz vermessenen Vögel.

Abbildung 2 zeigt Ausschnitte aus dem Revier bei Niederstetten. 390 m NN und mittlere Niederschlagsmenge 650-800 mm jährlich.

Das Revier lag in einem kleinräumigen Wechsel von Rebflächen, Streuobstwiesen, Trockenmauern, Steinriegeln mit und ohne Bewuchs, Schotterweg mit Böschung, Heckenreihen, halbtrockenrasenartiger, niedriger Vegetation und

Randbereichen geschlossener Siedlungen.Hangexposition nach Südost. Der Vogel war teils sehr scheu, „verschwand" spurlos und war dann nur durch den Warnruf zu lokalisieren. Der Gesang meist von exponierten Stellen wie Antennen, Hausdächern, Rebpfählen, Weinbergshütten, hohen Hecken und Einzelbäumen. Das bei Niederstetten besetzte Revier entsprach weitgehend den Bruthabitaten am Ostabfall des Pfälzerwaldes (Verf. persönl. bekannt). Mitbewohnende Brutvogelarten: Türken- und Turteltaube, Wendehals, Baumpieper, Bachstelze, Heckenbraunelle, Rotkehlchen, Nachtigall, Haus- und Gartenrotschwanz, Amsel, Wacholder- und Singdrossel, Feldschwirl, Gelbspötter, Klapper-, Dorn-, Garten- und Mönchsgrasmücke, Zilpzalp, Fitis, Grauschnäpper, Blau- und Kohlmeise, Neuntöter, Star, Haus- und Feldsperling, Buchfink, Girlitz, Grünling, Stieglitz, Bluthänfling und Goldammer.

Die Beobachtung wurde von der Deutschen Seltenheitenkommision anerkannt.

Literatur

BEZZEL, E. (1993): Kompendium der Vögel Mitteleuropas. Band 2. Wiesbaden.

GROH, G. (1975): Zur Biologie der Zaunammer (Emberiza cirlus L.) in der Pfalz. Mitt. Pollichia 63: 72-139.

ders. (1978): Zum Brutvorkommen der Zaunammer im Bodenseegebiet. Ornithol.Beob. 75: 272-273.

ders. (1994): Die Zaunammer (Emberiza cirlus) und der Schutz ihres Lebensraumes in der Pfalz. Mitt. Pollichia 81: 407-416.

FEDERSCHMIDT, A. (1988): Zu Verbreitung und Habitatwahl der Zaunammer (Emberiza cirlus) in Südbaden. Ökol. Vögel 10: 151-164.

KELM, H. (1970): Beitrag zur Methodik des Flügelmessens. J. Ornithol. 20: 482-494.

KIPP, F.A. (1959): Der Handflügel-Index als flugbioloisches Maß. Vogelwarte 20: 77-86.

MAUERSBERGER, G. (1960): Emberiza cirlus L. In STRESEMANN, E. & L.A.PORTENKO: Atlas der Verbreitung palaearktischer Vögel. 1. Liefg. Berlin.

RITTER, M. & J. HÖLZINGER (1987): Die Zaunammer. In HÖLZINGER, J. (Hrsg.): Die Vögel Baden-Württembergs. Bd. 1.2: 1270-1275 Karlsruhe.

Anschrift der Verfasser:
Rudolf Dehner, Schöntaler Berg 10, D-97996 Niederstetten
Wolfgang Dornberger, Rathausgasse 8, D-97996 Niederstetten.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Faunistische und Floristische Mitteilungen aus dem »Taubergrund«

Jahr/Year: 1995

Band/Volume: 13

Autor(en)/Author(s): Dehner Rudolf, Dornberger Wolfgang

Artikel/Article: Zaunammermännchen (Emberiza cirlus L.) zur Brutzeit bei Niederstetten, Main-Tauber-Kreis, Nordwürttemberg 65-67